

## 1. Zusammenfassung

Das Integrierte Graduiertenkolleg im SFB 632 stellt sich als primäre Aufgabe die Sicherstellung einer umfassenden, disziplinenübergreifenden wissenschaftlichen Ausbildung der im SFB beschäftigten Promovend/inn/en. Oberstes Ziel ist es, den Blickwinkel der Promovend/inn/en über die spezifischen Anforderungen ihrer jeweiligen Teilprojekte hinaus auf die im SFB insgesamt vertretenen Ansätze auszuweiten und ihnen somit nicht nur neue Impulse für ihre Arbeit zu geben, sondern ihre wissenschaftliche Qualifikation wesentlich zu erweitern und dadurch ihre Chancen auf dem akademischen und außerakademischen Arbeitsmarkt entscheidend zu verbessern. Die Einrichtung eines allen SFB-Promovend/inn/en offenstehenden zentralen Qualifikationsangebots soll zudem (i.) die direkte Kommunikation zwischen den SFB-Teilprojekten auf Promovend/inn/en-Ebene unterstützen, (ii.) die Promovend/inn/en in den Einzelprojekten schnell mit den für den SFB 632 relevanten theoretischen Hintergründen und methodischen Ansätzen vertraut machen, und sie (iii.) somit in die Lage versetzen, ihre Dissertation in einem überschaubaren zeitlichen Rahmen abzuschließen. Das Qualifikationskonzept des Integrierten Graduiertenkollegs baut z.T. auf den Erfahrungen der ersten beiden Förderperioden auf, in welchen auch bisher schon Blockseminare für Doktorand/inn/en und Gastvorlesungen zu Themen von SFB-übergreifendem allgemeinem theoretischen oder methodischen Interesse angeboten wurden. Die bisher einzeln angebotenen und organisierten Veranstaltungen werden aber nun durch ein zentral organisiertes Qualifizierungs- und Betreuungskonzept in Abstimmung mit der Potsdam Graduate School (PoGS) ersetzt.

Darüber hinaus bietet das Integrierte Graduiertenkolleg im Rahmen von zeitlich befristeten Kurzstipendien von bis zu 12 Monaten die Möglichkeit für SFB-externe Promovend/inn/en, im Rahmen des SFB und affiliert an ein bestimmtes Teilprojekt an informationsstrukturell relevanten Phänomenen zu forschen. Ziel einer solchen Affiliation kann entweder die anschließende Beschäftigung im SFB selbst sein, oder aber die Etablierung bzw. Festigung bestehender Forschungs Kooperationen mit externen Partneruniversitäten. Solche Kooperationen sollen nicht zuletzt der weiteren Verbreitung von empirischen, theoretischen und methodischen Ergebnissen des SFBs dienen. Zur Zielgruppe für die Kurzstipendien gehören neben qualifizierten Bewerbern aus dem Inland vor allem qualifizierte ausländische Promovend/inn/en von Universitäten und Forschungseinrichtungen, mit denen eine Anbahnung oder Verfestigung von Forschungs Kooperationen geplant ist, und Promovend/inn/en mit nicht-indogermanischen Muttersprachen (z.B. aus Afrika, (Süd)Ostasien und Lateinamerika), welche im Rahmen des SFBs an informationsstrukturellen Phänomenen in ihren jeweiligen Sprachen arbeiten werden (mögliche affiliierende Teilprojekte: **A1, A2, A5, B7, C6, D5**). Daneben sollen qualifizierte Promovend/inn/en mit Migrationshintergrund nachdrücklich zur Bewerbung ermuntert werden. Dies soll zum einen dazu dienen, eine Zielgruppe bei der Promotion zu unterstützen, die an deutschen Universitäten im Vergleich zu ihrem Anteil an der Gesamtbevölkerung noch stark unterrepräsentiert ist. Zum anderen können entsprechende mehrsprachige Kompetenzen für die Forschung zu informationsstrukturellen Phänomenen im kontaktsprachlichen Bereich nutzbar gemacht werden (mögliche affiliierende Teilprojekte: **B6, B9**). Sollte der Forschungsbeitrag der Stipendiat/inn/en in den Teilprojekten ihren längeren Aufenthalt im SFB als wünschenswert oder notwendig erscheinen lassen, so besteht nach der Brandenburger *Graduiertenförderungsverordnung* vom 15.9.2000 bzw. 14.4.2009 die Möglichkeit einer Anschlussfinanzierung von bis zu drei Jahren.

Das koordinierte Ausbildungsprogramm im Integrierten Graduiertenkolleg setzt sich aus den folgenden Kernkomponenten zusammen:

- *regelmäßige Lehrveranstaltungen* von SFB-Mitgliedern und Gastwissenschaftler/inne/n zu theoretischen, empirischen und methodischen Kernfragen des SFB 632. Die Lehrveranstaltungen finden in Form von 2-3 längeren Seminaren (Semesterdauer) pro Jahr sowie kürzeren Blockseminaren (1-2 Wochen) und Workshops statt.
- *punktuell angebotene Schulungen* (1-2 Tage) zum wissenschaftlichen Arbeiten und zu Schlüsselqualifikationen entweder in SFB-internen Veranstaltungen (durch SFB-Mitglieder) oder SFB-extern, z.B. im Rahmen der Potsdam Graduate School (PoGS).
- *PhD-Kolloquien* (PhD-Tage, halbjährlich)
- *intensive Betreuung der Promovend/inn/en* durch jeweils zwei SFB-Mitglieder mit Betreuungsvereinbarungen und regelmäßigen Fortschrittskontrollen.

Die Organisation und Koordination der im Integrierten Graduiertenkolleg angebotenen Veranstaltungen erfolgt zentral durch eine/n dafür einzustellende/n Koordinator/-in in Absprache mit den Teilprojektleiter/inne/n.

## 2. Qualifizierungskonzept

Da die Tätigkeits- und Berufsfelder für Promovend/inn/en in den im SFB 632 vertretenen Disziplinen *allgemeine und einzelsprachliche Linguistik, Psycho- und Computerlinguistik* größtenteils auf den akademischen Bereich beschränkt sind, ist das oberste Ziel der Qualifikationsmaßnahmen im MGK eine möglichst umfassende und disziplinenübergreifende Ausbildung der SFB-Promovend/inn/en. Die Promovend/inn/en sollen dabei mit einer breiten Palette von theoretischen Ansätzen, empirischen Phänomenbereichen, Methoden zur Erhebung und Analyse kontrollierter experimenteller Datenerhebung ebenso wie von natürlichsprachlichen Spontandaten vertraut gemacht werden. Der breite linguistische Ausbildungsansatz soll den Promovend/inn/en nach Abschluss ihrer Promotion einen entscheidenden Vorteil bei der Bewerbung auf Stellen im akademischen Bereich von Universitäten und außeruniversitären Forschungsinstitutionen bieten und ihnen somit belastbare Karriereperspektiven verschaffen. Darüber hinaus erwerben die Promovend/inn/en durch die Teilnahme an Veranstaltungen zu Schlüsselqualifikationen (z.B. Präsentationstechniken, Wissenschaftliches Schreiben etc.) praktische Fertigkeiten, die heutzutage auch bei Tätigkeiten im außerakademischen Bereich (z.B. in Kultur- und Bildungseinrichtungen) unverzichtbar sind. Außerdem erhalten sie die Gelegenheit, praktische Erfahrungen in der Lehre zu sammeln, die für eine spätere Tätigkeit im universitären Bereich unerlässlich sind. Das Qualifizierungskonzept des Integrierten Graduiertenkollegs besteht aus zwei Komponenten, einem für alle SFB-Promovend/inn/en verbindlichen Studienprogramm (1.1.1) sowie weiteren Maßnahmen zur wissenschaftlichen bzw. berufsbezogenen Qualifikation der Doktorand/inn/en im SFB 632 (1.1.2).

### 2.1 Studienprogramm

Das Studienprogramm des Integrierten Graduiertenkollegs im SFB 632 besteht zu einem Teil aus Kursen und Seminaren mit spezifisch (psycho-/computer-) linguistischen Inhalten und zu einem anderen Teil aus Veranstaltungen zur Vermittlung von Schlüsselqualifikationen, welche über den unmittelbar akademischen Bereich hinaus relevant für zukünftige Tätigkeiten der Promovend/inn/en sind.

- **(Psycho-/ Computer-) Linguistische Kurse** im Graduiertenkolleg werden entweder als Blockseminar (2-3 Wochen, z.B. in der semesterfreien Zeit) oder als Seminar mit Semesterlänge (2 SWS) von Mitgliedern des SFB 632 (üblicherweise Projektleiter/innen) an der UP und an der HU Berlin und von den drei vorgesehenen Gastprofessor/inn/en Szendrői, Rizzi und Féry an der UP angeboten. Jedes Jahr werden 3-4 Kurse angeboten, von denen die Promovend/inn/en nach Vereinbarung mit ihren Betreuer/inne/n (s. 3.) mindestens zwei pro Jahr besuchen müssen. Die Kurse stehen auch den jeweils im SFB affilierten Kurzzeitstipendiat/inn/en sowie Studierenden der Masterstudiengänge offen.

**Inhalte:** Vorgesehen sind Veranstaltungen zu den Themenbereichen *Grammatiktheorie (Syntax, Semantik, Phonologie), Typologie und Variation in der Informationsstruktur, diachrone Sprachentwicklung, Sprachkontakt, Spracherwerb, Sprachverarbeitung, experimentelle Methoden, phonetische Analyse, Korpuslinguistik und Datenbankverwaltung*, welche die inhaltlichen Schwerpunkte des SFBs in der Breite abdecken.

Zeitraum	Lehrende	Thema
WS 2011	1. Krifka & Repp (A2, HU) 2. Kügler (D5, UP)	- Konzepte der Informationsstruktur: Ein Überblick - Prosodie und phonetische Analyse mit PRAAT
SoSe 2012	1. Szendrői (Gastprofessorin, UCL) 2. Vasishth & Wartenburger (C6, C7, UP)	- Schnittstelle Syntax-Prosodie-Informationsstruktur in Spracherwerb und Sprachverarbeitung - Experimentelle Methoden I: Online-Experimente (Self-paced Reading, Eye-tracking, EEG)
WS 2012	Egg & Zimmermann (A8/A5, HU/UP)	- Semantik und Informationsstruktur
SoSe 2013	1. Féry (Gastprofessorin, Frankfurt/M.) 2. Lüdeling & Müller (D1/A6, HU/FU)	- Prosodie: Typologie der Informationsstruktur - Einführung in die Korpuslinguistik: ANNIS 2
WS 2013	Rizzi (Gastprofessor, Siena)	- Syntax und Informationsstruktur: kartographische Ansätze
SoSe 2014	1. Fanselow & Zimmermann (A1/A5, UP) 2. Petrova (B4, HU)	- Experimentelle Methoden II: Offline-Experimente (Fragebögen, Rating und kontrollierte Produktion) - Diachrone Sprachentwicklung und Informationsstruktur
WS 2014	1. Wiese & Zerbán (B6/B9, UP)	- Schnittstelle Grammatik-Informationsstruktur im Sprachkontakt
SoSe 2015	1. Höhle & Adani (C3, UP) 2. Güldemann (B7, HU)	- Spracherwerb und Informationsstruktur - Informationsstruktur in afrikanischen Sprachen

Die Promovend/inn/en sollen in diesen Kursen Leistungsnachweise für kleinere Hausaufgaben, eine kurze Hausarbeit (*term paper*), oder die Präsentation von eigenen Forschungsergebnissen erwerben.

**Kompetenzen:** Die Promovend/inn/en erwerben durch den Besuch der Kurse umfassende theoretische Kenntnisse in zentralen Bereichen der modernen psycho-, computer- und allgemeinen bzw. einzelsprachlichen Linguistik in Hinblick auf informationsstrukturelle Phänomene sowie praktische Fertigkeiten bei der Gestaltung von (psycho) linguistischen Experimenten und der Datenanalyse. Die erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten erlauben es den Promovend/inn/en, ihren speziellen Projektbereich besser in der SFB-Gesamtarchitektur zu verorten und die Inhalte und Fragestellungen der anderen Teilprojekte besser zu verstehen. Das dadurch wachsende gegenseitige Verständnis soll die Anbahnung von Kooperationen über Teilprojektgrenzen erleichtern.

Darüber hinaus wird angestrebt, dass die Promovend/inn/en im Anschluss an zwei Veranstaltungen *Qualifying Papers* schreiben, in denen sie die Inhalte des Kurses mit den Forschungszielen ihres SFB-Projekts in Beziehung setzen. Die *Qualifying Papers* sollen nach Möglichkeit als Grundlage für eigenständige wissenschaftliche Publikationen der Promovend/inn/en genutzt werden.

- **Ergänzende Kurse zu Spezialthemen:** Das Kernangebot an linguistischen Kursen wird ergänzt durch – wie bisher schon stattfindende – kürzere Veranstaltungsreihen und Blockseminare zu ausgewählten Themen, die von Gastwissenschaftler/inne/n im SFB 632 angeboten werden, die aus den zentralen Mitteln finanziert werden. Der Besuch dieser Veranstaltungen erfolgt ebenfalls nach Absprache der Promovend/inn/en mit ihren jeweiligen Betreuer/inne/n. Geplant sind in diesem Bereich auch Veranstaltungen zu Themenbereichen, die nicht von den aktuellen SFB-Mitgliedern abgedeckt werden, wie z.B. Kurse zur Typologie der Informationsstruktur (Dozent: Prof. Dr. Stavros Skopeteas, Universität Bielefeld) und Kurse zur Informationsstruktur in Sprachen und Sprachgruppen, die nicht unmittelbar im Fokus des SFBs stehen (z.B. Austronesisch, nordamerikanische Sprachen; mögliche Dozentin: Prof. Dr. Lisa Matthewson/UBC Vancouver). Bei allen Veranstaltungen mit Gästen (auch Einzelvorträge) gibt es vor oder nach der Veranstaltung eine feste Zeit, in der die Promovend/inn/en mit dem Gast diskutieren können (organisiert durch Koordinator/in).

Den Promovend/inn/en wird ein Mitspracherecht bei der Auswahl der einzuladenden Gastwissenschaftler/innen eingeräumt: Informelle Anträge können dem Vorstand ständig mit kurzer Begründung über die Betreuer/innen, den/die Koordinator/in im GK oder über den/die Sprecher/in der Promovend/inn/en (Mitarbeitervertreter/in im Vorstand) vorgelegt werden und werden vom diesem mit einfacher Mehrheit bewilligt.

Neben den speziellen Kursangeboten im Rahmen des SFB haben die Promovend/inn/en – nach Absprache mit ihren Betreuer/inne/n – auch die Möglichkeit zum Besuch von Masterkursen und Kolloquien mit einem thematischen Bezug zur Informationsstruktur aus dem allgemeinen Lehrangebot der beteiligten Hochschulen.

- **Schlüsselqualifikationen:** In regelmäßig (mehrfach jährlich) durch SFB-Mitglieder oder SFB-extern im Rahmen der *Potsdam Graduate School* (PoGS, <http://www.uni-potsdam.de/pogs>) angebotenen Veranstaltungen von 1-2 Tagen sollen Kenntnisse und Kompetenzen im allgemeinen wissenschaftlichen Arbeiten und Schlüsselqualifikationen vermittelt werden. Kurzworkshops sollen zu folgenden Themen angeboten werden.

- Gute wissenschaftliche Praxis
- mündliche, schriftliche und multi-mediale Präsentationstechniken: Vortrag, Slide-Präsentation, Poster (PoGS)
- Abstract-Schreiben und Konferenzbewerbung
- Wissenschaftliches Schreiben
- Sprachkenntnisse in Wissenschaftsenglisch und (für ausländische Promovierende) in Deutsch
- Statistik
- Nachhaltige Datenverwaltung, Korpusarbeit, ANNIS-Datenbank (s. Projekt D1)
- Projektmanagement und Antragstellung für Drittmittelakquirierung (PoGS)

Die Veranstaltungen finden je nach Affiliation des Kursleiters/ der Kursleiterin an der Universität Potsdam oder an der Humboldt Universität zu Berlin statt.

- **PhD-Days:** Im Rahmen von zweimal jährlich versetzt zu den SFB-Kolloquien stattfindenden eintägigen PhD-Kolloquien (*PhD-Days*) erhalten die im SFB beschäftigten Promovend/inn/en und affilierten Stipendiat/inn/en die Gelegenheit, ihr Promotionsvorhaben bzw. spezifische Ausschnitte ihrer promotionsbezogenen Forschungstätigkeit vor einem Peer-Publikum (plus Betreuer/innen) zu präsentieren und zu diskutieren. Jede/r Promovend/in soll einmal jährlich seine aktuelle Arbeiten präsentieren. Die *PhD-Days* sol-

len die Zusammenarbeit und Kohäsion der Promovend/inn/en als Gruppe stärken und bieten eine gute Möglichkeit zum Üben von Präsentationen vor einem größeren Publikum. Durch die Verpflichtung, Arbeitsfortschritte regelmäßig auch in der Peer-Group zu präsentieren, wird die strukturierte Arbeit an der Dissertation weiter unterstützt. Der erste *PhD-Day* wurde im Oktober 2010 während des Besuchs von Craig Roberts (OSU, Columbus) organisiert und wurde von Promovend/inn/en und Betreuer/inne/n sehr positiv aufgenommen.

## 2.2 Weitere Maßnahmen zur wissenschaftlichen bzw. berufsbezogenen Qualifikation

Neben den SFB-spezifischen Veranstaltungen des Studienprogramms mit vornehmlich wissenschaftlichen Inhalten sind weitere Maßnahmen zur wissenschaftlichen und berufsbezogenen Qualifikation geplant.

- **Mentoring und Karriereplanung:** Die Promovend/inn/en wählen aus der Gruppe der SFB-Mitglieder ab Postdoc-Ebene eine/n Mentor/in, der sie über die Laufzeit hinweg zur Planung und Organisation ihrer wissenschaftlichen und beruflichen Laufbahn und der Vereinbarkeit von Familie und Karriere berät. Zusätzlich werden die Gastprofessor/inn/en des SFBs jeweils Gesprächsrunden mit den Promovend/inn/en zu diesen und weiteren Fragen der Karriereplanung durchführen.
- **Lehrerfahrungen:** Die Promovend/inn/en im SFB werden beim Sammeln von hochschuldidaktischen Erfahrungen dadurch unterstützt, dass ihnen die Möglichkeit zur Lehre im BA-/BSc- bzw. MA-/MSc-Bereich an der Universität Potsdam bzw. der Humboldt Universität zu Berlin eingeräumt wird. Dazu können z.B. auch vorbereitende Grundlagenkurse vor dem offiziellen Beginn des MSc-Programms Linguistik gehören.
- **Wissenschaftliche Präsentationen und Publikationen:** Durch eine strukturierte Betreuung mit klaren Verantwortlichkeiten (s. 3.) sollen die Promovend/inn/en im SFB beim Erwerb eines ziel- und ergebnisorientierten Arbeitsstils unterstützt werden. Angestrebt werden regelmäßige Präsentationen auf größeren Konferenzen und Tagungen (ca. zwei pro Jahr ab dem zweiten Promotionsjahr) und mindestens zwei Veröffentlichungen in Publikationsorganen mit wissenschaftlicher Qualitätssicherung während des Promotionszeitraums. Innerhalb mehrerer Teilprojekte wurde dies sowohl für Doktorand/inn/en als auch für Studierende bereits in der laufenden Förderperiode erfolgreich umgesetzt.
- **Auslandsaufenthalte und Sommerschulen:** Auslandsaufenthalte an wissenschaftlichen Gastinstitutionen oder in der Feldforschung fördern die Persönlichkeitsentwicklung und die wissenschaftliche Selbstständigkeit der Promovend/inn/en und liefern ihnen neue Erfahrungen und wissenschaftliche Impulse und wertvolle Kontakte für die spätere berufliche Laufbahn und werden durch den SFB aktiv in Form von Reisekostenbeihilfen unterstützt: Angestrebt wird, dass jede/r Promovend/in im SFB während seiner Promotionszeit einen ein- bis zweimonatigen Auslandsaufenthalt absolviert. Als mögliche Gastinstitutionen kommen dabei im Bereich Informationsstruktur ausgewiesene wissenschaftliche Institutionen und die als Kooperationspartner fungierenden Herkunftsinstitutionen von Kurzzeitstipendiat/inn/en aus dem außereuropäischen Raum in Betracht. Über mögliche Auslandsaufenthalte wird im Rahmen der Betreuungsvereinbarung von Promovend/inn/en und ihren Betreuer/inne/n gemeinsam entschieden.

Neben längeren Auslandsaufenthalten sollen die Promovend/inn/en auch beim Besuch von internationalen Sommer- und Winterschulen (z.B. *LSA/USA*, *LOT-school/Niederlande*, *ESSLLI*) unterstützt werden. Für die Kurzzeitstipendiat/inn/en sind hierfür zusätzliche Mittel aus der Ergänzungsausstattung beantragt. Daneben können Reisekostenbeihilfen bei der *Potsdam Graduate School* beantragt werden.

- **Externe Veranstaltungen:** Die Promovend/inn/en erhalten die Möglichkeit zum Besuch von Weiterbildungsmaßnahmen zur Persönlichkeitsentwicklung (z.B. Selbstmanagement, Zeitmanagement, kommunikative und organisatorische Kompetenzen) und zur Hochschuldidaktik.
- *Mentoring für Nachwuchswissenschaftlerinnen:* Nachwuchswissenschaftlerinnen wird der Besuch von Mentoring- oder Coaching-Programmen der Hochschule oder anderer Institutionen zur Förderung des weiblichen Nachwuchses in der Wissenschaft ermöglicht (unter anderem ProFiL-Programm der Berliner Universitäten und der Universität Potsdam). Die Finanzierung erfolgt durch die Gelder für Gleichstellungsmaßnahmen aus dem zentralen Verwaltungsprojekt.
- Daneben sollen die SFB-Promovend/inn/en zum Besuch von *hochschuldidaktischen Veranstaltungen* ermutigt werden, welche im Rahmen des *Netzwerks Studienqualität Brandenburg* (SQB, [http://www.sq-brandenburg.de/index.php?article\\_id=61&clang=0](http://www.sq-brandenburg.de/index.php?article_id=61&clang=0)) an der Universität Potsdam angeboten werden. Der Nachweis von Kompetenzen in der Hochschuldidaktik ist von großer Bedeutung für eine spätere Anstellung im universitären Bereich.

### 3. Organisations- und Betreuungskonzept

Neben dem in 2. dargestellten Qualifizierungskonzept mit Studienprogramm und weiteren qualifizierenden Maßnahmen beruht das Integrierte Graduiertenkolleg im SFB auf einem strukturierten Organisations- und Betreuungskonzept, in welchem die Verantwortlichkeiten, Rechte und Pflichten der einzelnen Beteiligten klar geregelt sind. Das Organisations- und Betreuungskonzept umfasst fünf zentrale Bereiche, die im folgenden kurz erläutert werden: (i.) Auswahlprozedur; (ii.) verbindliche Betreuung; (iii.) Fortschrittskontrollen; (iv.) Einbezug Promovierender in die Organisation des Graduiertenkollegs; (v.) Koordination:

**(i) Auswahl der Promovend/inn/en:** Die Auswahl neuer Promovend/inn/en trifft der Vorstand des SFB 632 zusammen mit den Projektleiter/inne/n der einstellenden Teilprojekte nach qualitativen Gesichtspunkten, wobei darauf geachtet wird, dass neben der vorausgesetzten hohen Qualifikation der Kandidaten/inn/en auch Gesichtspunkte wie die Förderung von Nachwuchswissenschaftlerinnen und von Promovend/inn/en mit Migrationshintergrund Berücksichtigung finden. Dabei sollen nicht nur die bisherigen Leistungen der Kandidat/inn/en, sondern auch ihr zukünftiges Potential beurteilt werden. Zu diesem Zweck müssen die Kandidat/inn/en neben ihrem Abschlusszeugnis und Lebenslauf ein kurzes Motivationsschreiben für ihre Forschungstätigkeit im SFB 632 (max. 1 Seite) und eine vorläufige Skizze des Promotionsprojekts (1/2 – 1 Seite) einreichen. Nationale oder internationale Ausschreibungen (z.B. in der Linguist List) sind erwünscht, aber nicht unbedingt erforderlich.

Die Kurzzeitstipendien für an den SFB affilierte Stipendiat/inn/en werden international ausgeschrieben. Kandidat/inn/en müssen sich wie die Promovend/inn/en in den SFB-Projekten mit Abschlusszeugnis, Lebenslauf, Motivationsschreiben und einer Skizze des Promotionsprojekts bewerben. Der Vorstand des SFB 632 trifft auf Grundlage dieser Unterlagen eine Auswahl aus der Liste der Kandidat/inn/en. Neben der Förderung von Nachwuchswissenschaftlerinnen und Promovend/inn/en mit Migrationshintergrund wird hier zusätzlich die verstärkte Integration von Promovend/inn/en aus Schwellen- und Entwicklungsländern angestrebt und auf eine angemessene Verteilung von Stipendiat/inn/en auf die SFB-Teilprojekte geachtet.

Das geforderte Motivationsschreiben und die Skizze des Promotionsprojekts zwingen die Kandidaten und Kandidatinnen dazu, sich frühzeitig mit den Möglichkeiten und Zielen des SFBs auseinander zu setzen und eigene Zielvorstellungen für ihre Tätigkeit im SFB 632 zu entwickeln.

**(ii) Verbindliches Betreuungskonzept:** Jede/r Promovend/in im SFB wird von zwei SFB-Mitgliedern betreut (Mehrfachbetreuungsmodell), wobei eine/r der Betreuer/innen aus der Projektleitung des einstellenden Projekts stammen muss. Es wird angestrebt, dass die beiden Betreuer/innen unterschiedliche thematische Schwerpunkte haben (z.B. Syntax und Phonologie; theoretische Linguistik und Psycholinguistik; Typologie und Diachronie etc.), um den Promovend/inn/en eine möglichst umfassende Betreuung zu ermöglichen. Ko-Betreuungen durch SFB-externe Angehörige der Universität Potsdam und der Humboldt Universität Berlin sind ebenfalls möglich.

Kurzzeitstipendiat/inn/en erhalten während ihres Aufenthalts im SFB 632 eine/n Gastbetreuer/in. In der Regel handelt es sich dabei um den/die Leiter/in des affiliierenden Gastprojektes.

Rechte und Pflichten der Promovend/inn/en und der Betreuer/innen werden bei Eintritt der Promovend/inn/en in den SFB in einer *Betreuungsvereinbarung* schriftlich fixiert, in dem auch regelmäßige gemeinsame Fortschrittskontrollen vereinbart werden.

*Die Betreuer/innen verpflichten sich zur Unterstützung der Promovend/inn/en in den folgenden Punkten:*

- Festlegung der zu besuchenden Kurse aus dem SFB-Studienprogramm und aus externen Angeboten der PoGS und SQB (zweimal jährlich).
- Entscheidung über den Besuch von zusätzlichen Blockseminaren und Kurzworkshops zur Vermittlung spezieller SFB-relevanter Inhalte und Schlüsselkompetenzen nach Ankündigung.
- Auswahl von einer Gastinstitution für einen Auslandsaufenthalt und die Anbahnung von Kontakten zur Gastinstitution.
- Konkretisierung des Promotionsthemas spätestens ein Jahr nach Eintritt in den SFB.
- Besuch von Konferenzen zur Präsentation eigener Forschungsergebnisse (nach dem ersten Jahr).
- Abfassen und Veröffentlichen von Artikeln zu Teilergebnissen der Projektarbeit in peer-begutachteten Publikationsorganen (nach 1 – 2 Jahren).
- Festlegung von Zwischenzielen im Promotionsprojekt; Formulierung von Zielvereinbarungen
- Überprüfen des Erreichens der Zwischenziele.
- Karriereberatung unter Berücksichtigung der besonderen Anforderungen und Möglichkeiten des Faches und etwaiger interdisziplinärer Schwerpunktlegungen.

Die Promovend/inn/en im SFB verpflichten sich zu folgenden Leistungen:

- regelmäßiger Besuch von Lehrveranstaltungen aus dem SFB-Studienprogramm (mit Erwerb von Leistungsnachweisen) sowie von zusätzlichen (externen) Veranstaltungen zur Vermittlung von Schlüsselqualifikationen in Absprache mit den Betreuer/inne/n.
- Besuch von SFB-Veranstaltungen (interne Kolloquia, Mitgliederversammlungen etc.)
- Regelmäßige Bewerbung bei größeren Konferenzen (nach dem ersten Jahr).
- Verfassen von *Qualifying Papers* als Grundlage für Veröffentlichungen von Teilergebnissen der Projektarbeit unter Berücksichtigung bestimmter theoretischer oder methodischer Ansätze.
- Verfassen und Einreichen von Artikeln zu Teilergebnissen der Projektarbeit in peer-begutachteten Publikationsorganen.
- Fortschritt im Promotionsprojekt; Einhalten von Zielvereinbarungen, Bericht über Zwischenziele.

**(iii) Regelmäßige Fortschrittskontrollen:** Beginnend mit dem Eintritt der Promovend/inn/en in den SFB legen die Promovend/inn/en zusammen mit ihren beiden Betreuer/inne/n einmal jährlich Vorgaben für Aktivitäten im allgemeinen Studienprogramm und konkrete Zwischenziele für das Promotionsprojekt fest. Die Teilnahme an den Veranstaltungen des Studienprogramms und das Erreichen der Zwischenziele im Promotionsprojekt werden halbjährlich von Promovend/inn/en und Betreuer/inne/n in einer gemeinsamen Fortschrittskontrolle überprüft. Die Promovend/inn/en bereiten diese Treffen durch eine Aufstellung der im letzten halben Jahr unternommenen Aktivitäten vor.

Sollte sich bei der halbjährlichen Fortschrittskontrolle ein etwaiges Nichterreichen der festgelegten Zwischenziele für das jeweilige Jahr abzeichnen, so sollen sich Promovend/inn/en und Betreuer/innen gemeinsam auf geeignete Maßnahmen zum Erreichen der ursprünglichen Ziele oder ggf. zur Anpassung der Ziele verständigen.

**(iv) Einbezug in die Organisation des Graduiertenkollegs:** Neben der Förderung von Auslandsaufenthalten, der finanziellen und inhaltlichen Unterstützung bei Vortragsreisen und der systematischen Förderung eigenständiger Publikationen (s.o.) soll die Selbständigkeit der Promovend/inn/en durch ihre systematische Einbeziehung in die Organisation des Integrierten Graduiertenkollegs gefördert werden.

- *Auswahl von Gastwissenschaftler/inne/n:* Die Promovend/inn/en haben über ihre/n Vertreter/in im SFB-Vorstand ein Mitspracherecht bei der Auswahl von Gastwissenschaftler/inne/n für den SFB 632 (s.o.).
- *Angebot von Lehrveranstaltungen:* Die Promovend/inn/en können aktiv auf die Gestaltung des Angebots von Lehrveranstaltungen Einfluss nehmen, die über das grundlegende Angebot hinaus gehen, das in der Tabelle in 2.1 zusammengefasst ist. Die Leiterin und der Leiter des Integrierten Graduiertenkollegs werden zu Beginn jedes akademischen Jahres die Promovend/inn/en bitten, sich gemeinsam auf eine Liste von gewünschten oder benötigten Lehrveranstaltungen (insbesondere im Bereich Schlüsselqualifikationen und Allgemeine wissenschaftliche Praxis) zu verständigen, welche in einer gemeinsamen Sitzung der Kollegmitglieder verabschiedet wird. Die Beschlüsse zum Lehrangebot sollen dann durch die Leitung des GKs gemeinsam mit dem/der GK-Koordinator/in umgesetzt werden.
- *Konferenzorganisation:* Im zweiten Jahr der kommenden Förderperiode (2012/13) erhalten die Promovend/inn/en im SFB 632 die Möglichkeit, selbständig einen 2-3-tägigen Workshop zum Thema Informationsstruktur zu organisieren. Dieser wird aus den Mitteln des zentralen Verwaltungsprojekts finanziert und kann von den Nachwuchswissenschaftler/inne/n nach eigenen Vorstellungen organisiert werden, was die Auswahl des Themas, die Auswahl von einzuladenden Sprecher/inne/n und die Programmgestaltung betrifft. Als Vorbild für eine eigenständig organisierte Konferenz kann z.B. die jährliche ConSole-Tagung der Students' Organization of Linguists in Europe dienen.

Daneben sind die Promovend/inn/en aktiv in die Organisation der halbjährlichen PhD-Kolloquien und - wie bisher - in die Organisation von Workshops und Tagungen in ihren jeweiligen Teilprojekten involviert.

- *Öffentlichkeitsarbeit:* Die Promovierenden sollen sich aktiv an der Außendarstellung des Graduiertenkollegs beteiligen, z.B. durch Mitwirkung an den Programmwebseiten, durch öffentliche Vorträge und Präsentationen bei den Hochschulinformationstagen und der Langen Nacht der Wissenschaften und durch die Mitwirkung an Broschüren des SFBs.

**(v) Koordination:** Leiterin und Leiter des Integrierten GKs sind beide Mitglieder im SFB-Vorstand und darüber hinaus als Sprecher und stellvertretende Sprecherin des SFB 632 maßgeblich an allen Entscheidungen hinsichtlich einzuladenden Gastwissenschaftler/innen, Workshops, Kooperation mit externen Partnern bei Lehrveranstaltungen und allgemeinen Finanzierungen aus dem Zentralprojekt beteiligt.

Die Promovend/inn/en sind durch eine/n Sprecher/in im SFB-Vorstand vertreten. Diese/r wird auf Vorschlag der Promovend/inn/en durch die Mitarbeiterversammlung als Vorstandsmitglied bestätigt. Es wird angeregt, dass die Promovend/inn/en der beteiligten Hochschulen einmal jährlich zusammenkommen, um sich über Bedürfnisse, Probleme und Vorschläge an die GK-Leitung zu verständigen

Alle praktischen Koordinationsaufgaben im Integrierten Graduiertenkolleg werden durch den/die GK-Koordinator/in übernommen. Dazu gehören:

- Der Abschluss und die zentrale Verwahrung von Betreuungsvereinbarungen zwischen Promovend/inn/en und PhD-Betreuer/inne/n und die regelmäßige Durchführung von Fortschrittskontrollen;
- Unterstützung der Promovend/inn/en bei der Sammlung von Vorschlägen für Gastwissenschaftler/innen und für gewünschte Lehrveranstaltungen;
- Unterstützung der Promovend/inn/en bei der Organisation von PhD-Kolloquien, der jährlichen Promovend/inn/enversammlung und dem eigenverantwortlich zu organisierenden SFB-Workshop;
- Unterstützung der Promovend/inn/en in allen GK-relevanten finanziellen Fragen, bei der Antragstellung für zusätzliche externe Unterstützung von Auslandsreisen z.B. durch die PoGS.

Daneben kommt dem/der GK-Koordinator/in eine zentrale Rolle bei der Vermittlung der Informationsströme zwischen Promovend/inn/en und der GK-Leitung und dem SFB-Vorstand und – in Absprache mit SFB-Sprecher und SFB-Koordinatorin – bei allen Finanzierungen aus dem zentralen Verwaltungsprojekt zu.

#### 4. Umfeld des Integrierten Graduiertenkollegs

Das Integrierte Graduiertenkolleg im SFB 632 orientiert sich in seinen Vorgaben für das Qualifizierungs- und Betreuungskonzept eng an den Inhalten der bereits existierenden strukturierten Promotionsprogramme an den beteiligten Hochschulen. Gemeinsame Elemente des Integrierten Graduiertenkollegs und dieser Promotionsprogramme sind:

- gemeinsame Lehrveranstaltungen für Studierende im MSc- und PhD-Bereich
- integrierte Ausbildung mit theoretischen (Grundlagen)kursen und selbständiger Forschungstätigkeit
- Vermittlung von Schlüsselqualifikationen neben theoretischen Inhalten
- Ko-Betreuungen der Promovend/inn/en.

Die enge Anlehnung des Integrierten GKs an die existierenden PhD-Programme soll perspektivisch die Einführung von einheitlichen strukturierten Promotionsprogrammen (z.B. auch in theoretischer Linguistik) unterstützen.

Daneben wird das Integrierte Graduiertenkolleg vor allem in den Bereichen *Betreuungskonzept* und *Lehrveranstaltungen* eng mit der *Potsdam Graduate School (PoGS)* kooperieren. Die Promovend/inn/en im SFB sind automatisch Mitglieder der PoGS und damit automatisch zur Teilnahme an durch die PoGS angebotenen externen Kursen zu Schlüsselqualifikationen berechtigt. Das Betreuungskonzept des GKs orientiert sich eng an den Qualitätskriterien der PoGS. Darüber hinaus kann die PoGS im begrenzten Umfang finanzielle Unterstützung bei Auslandsaufenthalten leisten.

Auch von der Universität Potsdam und der Humanwissenschaftlichen Fakultät an der Universität Potsdam wird finanzielle bzw. organisatorische Unterstützung in der folgenden Form gewährt.

- Die Universität Potsdam finanziert die Neueinrichtung und Erneuerung der Arbeitsplätze für promovierende Mitarbeiter/innen in den Teilprojekten in Höhe von bis zu 30.000 EUR aus der Grundausstattung.
- Daneben beteiligt sich die Universität Potsdam mit bis zu 8.000 EUR an der Einrichtung von Arbeitsplätzen für die affilierten (Kurzzeit-)Stipendiat/inn/en mit DV-Technik und unterstützt eine Anschlussfinanzierung der Kurzzeitstipendiat/inn/en im Rahmen der Brandenburger *Graduiertenförderungsverordnung*.
- Der Exzellenzbereich Kognitionswissenschaften an der Universität Potsdam stellt aus dem Raumpool des Forschungsclusters ‚Sprache‘ einen Arbeitsraum für die Kurzzeitstipendiaten zur Verfügung.
- Im Rahmen des Integrierten Graduiertenkollegs durch Lehrende der Universität Potsdam angebotene Lehrveranstaltungen, die auch für Studierende in MA- und MSc-Programmen offen sind, werden auf das Lehrdeputat angerechnet.
- Zur Durchführung von zwei von Doktorand/inn/en organisierten Workshops 2011 und 2012 sowie zur Finanzierung weiterer Kurzzeitstipendien werden Anfang 2011 an der Universität Potsdam weitere Mittel

MGK (N)  
Wiese / Zimmermann

aus den Zielvereinbarungen 2011/12 mit dem MWFK beantragt.